



Der Pusterwalder Bürgermeister Julius Koini, „Vize“ Martin Poyer und Kassier Simon Kogler gratulieren Martha Leitner zu ihren Erfolgen.

Foto: Gemeinde

Gutes von der Grilleralm

Martha Leitner vulgo Griller bewirtschaftet schon seit Jahren die Grilleralm in Pusterwald. Dort betreut sie zehn Milchkuhe. Deren Milch ist die Grundlage für einen guten Käse und für den guten Geschmack der Butter. Davon ist Frau Leitner überzeugt. Stolz verweist sie auf ihre Preise bei der steiermarkweiten Käse-, Joghurt- und Butterprämierung 2010 der Landwirtschaftskammer: Gold für Bröselkäse und für die Almbutter, Silber für den

Murtaler Steirerkäse. Der Pusterwalder Gemeindevorstand unter Bürgermeister Julius Koini machte sich kürzlich auf den sieben Kilometer langen Weg zur Grillerhütte, um Frau Leitner zu gratulieren. Martha Leitner ist mit Leib und Seele Sennlerin. Sie produziert aber nicht nur guten Käse und Butter, sondern ist auch eine hervorragende Gastgeberin. Denn nebenbei werden noch zwei „Urlaub am Bauernhof“-Hütten an Gäste vermietet. So konnte der Ge-

meindevorstand auch drei Familien gratulieren, die im heurigen Sommer schon zum zehnten Mal auf der Grilleralm ihren Urlaub verbrachten.

Stolz ist Bürgermeister Koini aber nicht nur auf die Erfolge von Frau Leitner, sondern auch darauf, dass Pusterwald beim diesjährigen Blumenschmuckbewerb zum schönsten Gebirgsdorf der Steiermark gewählt worden ist. In den letzten drei Jahren erreichte man in dieser Kategorie jeweils den zweiten Platz.

IMMER DABEI

vertreter Hermann Schützenhöfer der Schützengarde spontan drei Vorderlader zur Verfügung gestellt, die von Bauernbund-Direktor Franz Tonner symbolisch übergeben wurden.

Schölböng

Dämmerschoppen

Ein voller Erfolg war der erste Dämmerschoppen der Bauernbundortsgruppe Schölböng-Altenberg. Obmann Mar-

tin Stumpf, Stellvertreter Franz Buswald und Gemeindebäuerin Gertrud Nöhner freuten sich, dazu unter anderen Kammerobmann Johann Reisinger und Landtags-Kandidat Hubert Lang begrüßen zu können.

St. Georgen o. J.

Zwillingsgeburten

Das dritte Jahr in Folge hat die Kuh „Senna“ am Betrieb Reiter in Schütt

gesunde Zwillingskälber auf die Welt gebracht. Auch die Zwillingschwester Manfred und Carina sowie Bruder Andreas freuen sich immer sehr über den Nachwuchs im Stall und zeigen ihn auch stolz her.

St. Michael i. O.

Bauernbund-Grillen

In der neuen Wagenhütte von Gerhard Mötschelmayer fand das alljährliche Grillen des Bauernbundes St. Michael statt. Als Grillspezialist fungierte Manfred Schnabl, für Salate und Kuchen zeichnete Gemeindebäuerin Eva Tremmel verantwortlich. Bauernbundobmann August Baur und Jungbauernvertreter Gerhard Jöchlinger versorgten die Gäste mit Getränken. Die Landjugend kümmerte sich um das Service. Alle fühlten sich wohl.



Foto: Mayer



Foto: Reiter

SCHULTER-KLOPFEN



Karl Brodschneider

Im Mausoleum

Vor kurzem war ich mit meiner Gattin in Südtirol. Natürlich stand auch der Besuch der Grabstätte von Erzherzog Johann und seiner Familie auf unserem Programm. Bekanntlich fand der 1859 in Graz verstorbene „Steirische Prinz“ in einem eigens für ihn gebauten Mausoleum in Schenna bei Meran seine letzte Ruhestätte.

Ich war ergriffen, als ich diesen Sakralbau betrat. Ebenso berührt war ich von den vielen Schleifen, die rund um den Sarkophag an den Wänden hingen. Es waren fast ausschließlich steirische Gemeinden, Verbände, Institutionen und Vereine, die zur Erinnerung an ihren Besuch Schleifen beziehungsweise Kränze mit Schleifen niedergelegt hatten.

Sehr überrascht waren wir, als wir eine sehr schön gestickte Schleife mit der Inschrift „Landjugend Oberaich 1986“ erblickten. Wir dachten sofort an eine heute in der Oststeiermark lebende Bäuerin, die damals in der LJ Oberaich Mitglied war. Spontan schrieben wir ihr noch am selben Tag eine Ansichtskarte und berichteten, dass wir an sie gedacht hätten, als wir die Oberaicher Landjugend-Schleife sahen.

Ein paar Tage später klingelte bei uns daheim das Telefon. Die Kartenempfängerin rief an und war völlig aus dem Häuschen. Sie hatte damals beim Sticken der Schleife mitgeholfen und konnte es nicht glauben, dass dieses Band noch immer im Mausoleum zu sehen sei. Die Karte hätte in ihr einen wahren Glücksmoment ausgelöst, erzählte sie uns. Ihr käme es jetzt vor, als hätte sie diesen Ausflug erst in der letzten Woche unternommen und nicht schon vor 24 Jahren.